

Tierärztliche Praxis für Kleintiere

Dr. med. vet.
Carola Möhrke
prakt. Tierärztin



Dr. med. vet.
Hauke Rösch
Fachtierarzt für Kleintiere
Röntgenologie/Sonographie

Dorneystr. 65, 44149 Dortmund - Tel.: 0231-6 58 23 und 96 78 79 10 - www.praxis-am-dorney.de

Unser neues Impfschema für Ihren Hund

Warum? Was? Wann?

Warum sollte ich meinen Hund impfen lassen?

Immer noch sterben Hunde an vermeidbaren Infektionskrankheiten und immer wieder fordern schwere Seuchenausbrüche zahlreiche Hundeleben.

Daher müssen wir unsere Hunde weiter impfen. Die Tatsache, dass die meisten der Erkrankungen sehr selten vorkommen, liegt in den regelmäßigen Impfungen begründet, die wir vornehmen.

Gegen welche Krankheiten sollte der Hund durch Impfungen geschützt sein?

Staupe

Hierbei handelt es sich um eine hoch ansteckende Infektionskrankheit, die durch einen dem Masernvirus des Menschen sehr ähnlichen Virusstamm hervorgerufen wird.

Die Erkrankung äußert sich durch Magen-Darm-Problematik, Nasenausfluss, Husten, Atemnot und Augenausfluss. Zusätzlich können zentralnervöse Störungen auftreten wie Lähmungsercheinungen, Kopfschiefhaltungen und Blindheit.

Hepatitis contagiosa canis (ansteckende Leberentzündung)

Diese Erkrankung äußert sich bei Ausbruch durch Übelkeit, Erbrechen, Durchfall, Fieber und Gelbsucht. Diese Virusinfektion kann bei schwerem Krankheitsverlauf tödlich enden oder schwerwiegende nicht therapierbare Organschäden hervorrufen.

Parvovirose (Katzenseuche)

Bei der Parvovirose handelt es sich um eine Erkrankung, die häufig bei Welpen mit tödlichem Verlauf endet. Sie äußert sich durch starkes Erbrechen und blutig-wässrigen Durchfall. Eine große Infektionsquelle stellen Importe von ungeimpften Hunden dar. Bei der Behandlung ist eine Intensivtherapie erforderlich, die oft erfolglos bleibt.

Leptospirose (Stuttgarter Hundeseuche)

Diese Erkrankung wird durch Bakterien übertragen. Die Ansteckung erfolgt hauptsächlich über infizierten Urin von Überträgern wie Ratten, Mäusen oder anderen Hunden.

Die Leptospirose äußert sich durch Fieber, Erbrechen, Blutungen und Durchfall. Die Infektion kann je nach Verlauf schnell tödlich enden, ausheilen oder zu chronischen Leber- und Nierenversagen führen. Auch Menschen können sich anstecken!

Zwingerhusten

Zwingerhusten ist eine ansteckende Viruserkrankung, die sich vorrangig dort verbreitet, wo Hunde engen Kontakt zu Artgenossen haben.

Betroffen sind die Atemwege. Die Erkrankung äußert sich durch Husten und Würgen. Die Behandlung führt in den meisten Fällen zur vollständigen Heilung, ist aber oftmals sehr langwierig.

Tollwut

Die Tollwuterkrankung ist eine für Mensch und Tier immer tödlich endende Virusinfektion. Sie führt zu einer Entzündung des Gehirns und der Nervenbahnen und äußert sich durch extreme Wesensveränderungen und Speicheln.

Wann soll der Hund gegen welche Erkrankung geimpft werden?

Neue Impfstoffe ermöglichen uns, ein für Ihren Hund geeignetes Impfschema zu erstellen. Bislang wurde von uns jährlich gegen alle oben aufgeführten Erkrankungen geimpft, um die Tiere zu schützen und der Tollwutverordnung gerecht zu werden. Demnach musste das Tier mindestens 30 Tage vor Ausreise ins Ausland gegen Tollwut geimpft werden, und bei Einreise durfte der Impfschutz nicht älter als 365 Tage sein.

Durch die neue Tollwutverordnung und neue Impfstoffe ist es nun möglich, bei korrekt vorangegangener Grundimmunisierung des Hundes einen Impfschutz von bis zu drei Jahren zu gewährleisten. Dieses gilt nicht nur allein für die Tollwutimpfung, sondern auch für andere.

Daher können wir Ihnen jetzt unser neues Impfschema vorstellen!

Grundimmunisierung:

8. Lebenswoche: Impfung gegen Staupe, Hepatitis, Parvovirose und Leptospirose (ggf. noch gegen Zwingerhusten)

12. und 16. Lebenswoche: Impfung gegen Staupe, Hepatitis, Parvovirose, Leptospirose und Tollwut (ggf. noch gegen Zwingerhusten).

Im **15. Lebensmonat** erfolgt die komplette Nachimpfung gegen alle oben genannten Erkrankungen. Nur diese vollständige Grundimmunisierung ermöglicht, dass die Wiederholungsimpfung für Staupe, Hepatitis, Parvovirose und Tollwut alle 3 Jahre erfolgen kann.

Die Impfungen gegen Leptospirose und Zwingerhusten müssen jedoch weiterhin jährlich wiederholt werden.

Gegen welche Krankheiten kann ein Hund zusätzlich durch Impfungen geschützt werden?

Borreliose

Die Borreliose ist eine durch Zecken übertragene Infektionskrankheit, gegen die Ihr Hund geschützt werden kann.

Herpes

Die Herpesinfektion führt zum infektiösen Welpensterben und ist eine bei Hundezüchtern sehr gefürchtete Erkrankung. Die Mutterhündin kann gegen diese Krankheit geimpft werden.

Ob Ihr Hund gegen diese Erkrankungen geimpft werden sollte können wir gerne in einem persönlichen Impfgespräch klären.

Besonderheiten:

Die neue Tollwutverordnung gilt nicht für alle Länder. Das bedeutet, dass der neue dreijährige Impfschutz gegen Tollwut nicht von allen Ländern anerkannt wird, und dass Sie in diese Länder nicht einreisen dürfen, wenn die letzte Tollwutimpfung länger als ein Jahr zurückliegt (dies gilt auch für die Durchreise).

Diese Ausnahme gilt unter anderem für die Schweiz und für andere Länder in denen eine Tollwut-Titerbestimmung nötig ist (z. B. Großbritannien, Schweden, Norwegen). Hier ist also die jährliche Tollwutimpfung nach wie vor notwendig!

Für Fragen stehen wir Ihnen gerne zu Verfügung.

Ihr Praxisteam